



T 10 | Masterthesis Architektur | Hospiz Facettenreich

Pascal Nünninghoff | Sommersemester 2022 | Prof. Dr.-Ing. Timo Carl | Prof. Dipl.-Ing. Claudia Lüling

Aufgabe

Auf einer ehemals militärisch genutzten Fläche im Süden Darmstadt, der ehemaligen Cambrai-Fritsch-Kaserne, entsteht ein neues Wohngebiet. Die Aufgabe sieht vor, am Rand des neuen Wohngebiets ein Hospiz zu bauen. Die Zahl der ambulanten Hospizdienste hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Dies zeigt die Relevanz für Beratung, Begleitung und Versorgung in der letzten Lebensphase. Ein stationäres Hospiz soll eine besondere räumliche Atmosphäre bieten, um den Bewohnern Geborgenheit zu vermitteln und in den Gästen das Gefühl aufgehoben zu sein auszulöst.

Entwurf

Die äußere Gestalt des Hospiz orientierte sich zunächst an der Städtebaulichen Bestandsplanung, in dem es die signifikanten Gebäude kannten aufnimmt. Das Gebäude nimmt sich jedoch zurück und schafft einen Schwimmenden Übergang zudem hinter dem Gebäude Liegenden Park. Im Grundsatz ist das Gebäude um einen Innenhof orientiert, der durch seine vier Großen Bäume den Übergang von Park und Hospiz schafft. Einen angenehmen Lebensabend möchte das Gebäude schaffen, indem es dezente und elegante Räume schafft. Städtebaulich schaft es dies in dem es mit nur zwei Stockwerken auskommt. Die zwei Stockwerke sind als zwei klar voneinander getrennte Baukörper ablesbar. Das Erdgeschoss ist Gläsern, reduziert auf Pfosten und Stützen, leicht und offen. Das dem Gebäude zugrundeliegende Raster ist im Erdgeschoss ebenfalls ablesbar. Das Konstruktionsraster und das Ausbauraster liegen übereinander. Das Konstruktionsraster ist in der

Fassade ablesbar da dort die Pfosten die Breite der stützen annehmen. Durchbrochen wird die Fassade im Erdgeschoss nur durch die als Glaskasten ausgebildete Eingangshalle, die niedriger und nach innen versetzt am Kopf der einfallenden Straße den Haupteingang demarkiert.

Der zweite Baukörper, das Obergeschoss, ist kleiner als L ausgeführt und schwebt durch eine Glasfuge getrennt über einem Teil des Erdgeschosses. Der Baukörper krägt über den unteren Gebäudeteil an allen Seiten aus. Zur langen Straßenseite hin ist die Auskragung am ausgeprägtesten. Im oberen Gebäudeteil ist das Tragwerk nicht mehr ablesbar. Durch eine kontinuierliche Facettenfassade aus anthrazitem Metall und dunklem Glas wirkt der Baukörper als eine Masse. Die innere Erschließung ist zirkulär, dem Innenhof folgend. Betritt man das Gebäude durch den Haupteingang, findet man sich zunächst in der Eingangshalle beziehungsweise dem Wintergarten wieder. Linker Hand ist die Anmeldung sowie das öffentliche Café, zudem im Norden noch eine Terrasse gehört, die sich zu dem Park hin öffnet, der das Gebäude umgibt.

Die Palliativstationen sind als zwei distinktive Stationen, die getrennt voneinander funktionieren, ausgebildet. Eine liegt im Obergeschoss die andere liegt im Norden des Erdgeschosses.

Die Palliativstationen sind als zwei distinktive Stationen, die getrennt voneinander funktionieren, ausgebildet. Eine liegt im Obergeschoss, die andere liegt im Norden des Erdgeschosses.

Folgt man der Erschließung aus der Eingangshalle nach Norden um die Ecke, so trifft man linker Hand auf die Gästezimmer.

Die Gästezimmer der Palliativstation sind im Erdgeschoss nach Norden ausgerichtet. Betritt man ein Gästezimmer, so gelangt man durch den Flur, an den parallel ein Bad sowie gegenüber des Bads eine Garderobe angeordnet ist, in den Hauptraum, in dem sich das Bett befindet. Angrenzend liegt die nach Norden ausgerichtet ins Grüne schauende Loggia. Über große, nach Ost und West ausgerichtete Shed-Dächer wird den ganzen Tag über indirektes Licht in die Zimmer gebracht

Recherchen haben gezeigt, dass es nicht eine Antwort drauf gibt, wie beziehungsweise mit welchen Lichtverhältnissen die Palliativstationen ihre letzten Tage verbringen möchten. Deshalb ist die zweite Palliativstation nach Süden und Richtung Bebauung ausgerichtet.

Rechter Hand des Erschließungsganges, gegenüber der Gästezimmer sind die Nebenräume der Stationen angeordnet.

Zwar funktionieren die Palliativstationen unabhängig voneinander, allerdings gibt es auch noch zwei Räume, die gemeinsam genutzt werden können. Sie befinden sich am östlichen Ende des Gebäudes und sind Richtung Innenhof ausgerichtet. Das ist zum einen eine Gemeinschaftsküche, in der zusammen gekocht werden kann, und zum anderen ein großer doppelstöckiger Lounge Bereich, in dem sich alle Gäste gemeinsam treffen können.

Rechterhand der Eingangshalle befindet sich eine vertikale Erschließung die in das Obergeschoss führt, sowie Räume für die Angestellten, Ärzte Büros und Verwaltung. Sie sind in einer Spange im Süden zur Straße hin angeordnet.

Die Besucher Gästezimmer sind im Erdgeschoss im Osten, hinter der Lounge nach außen orientiert angeordnet.

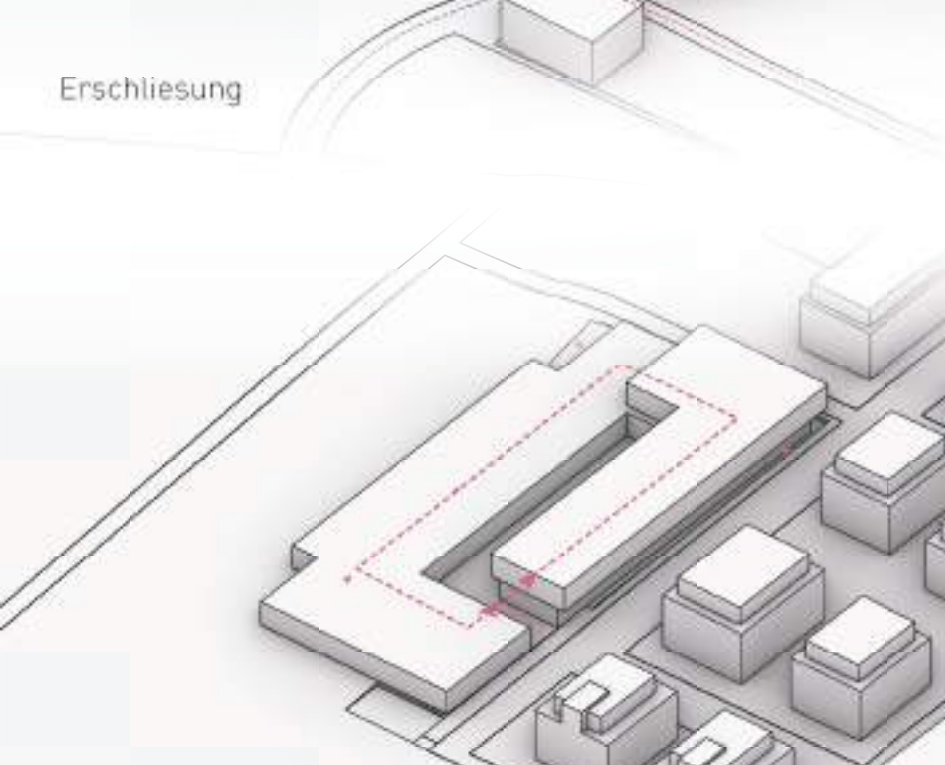
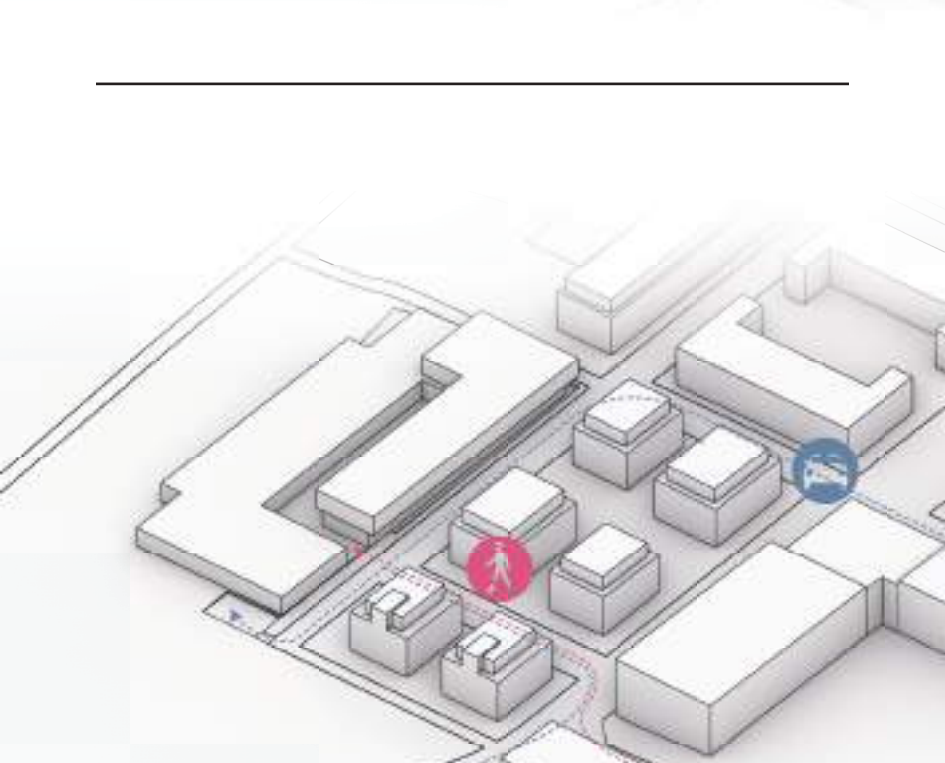
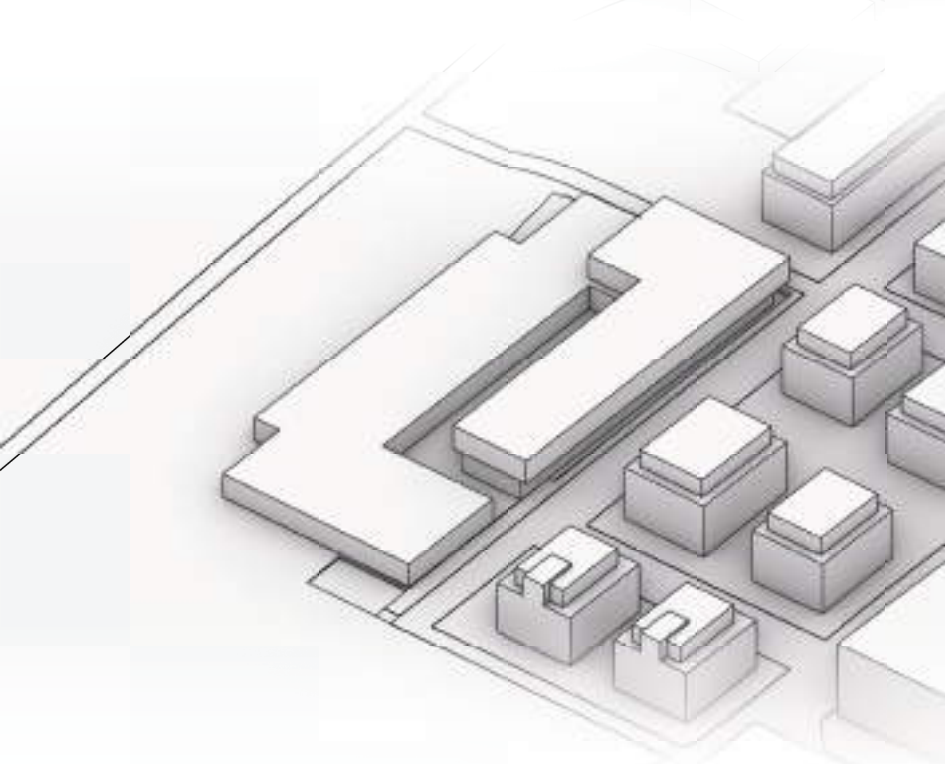
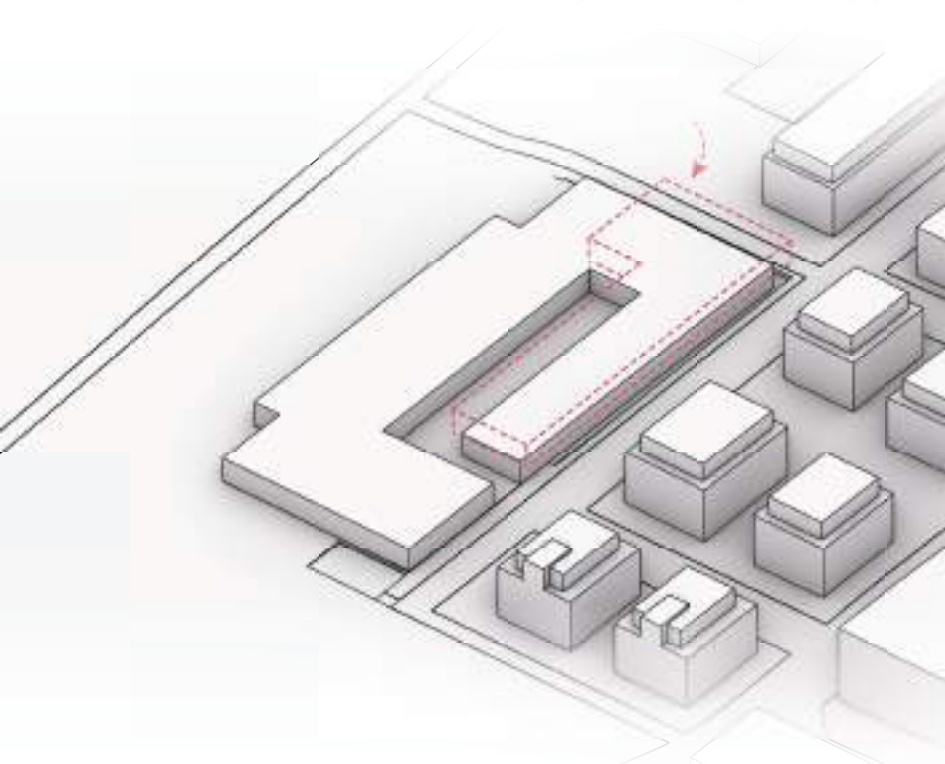
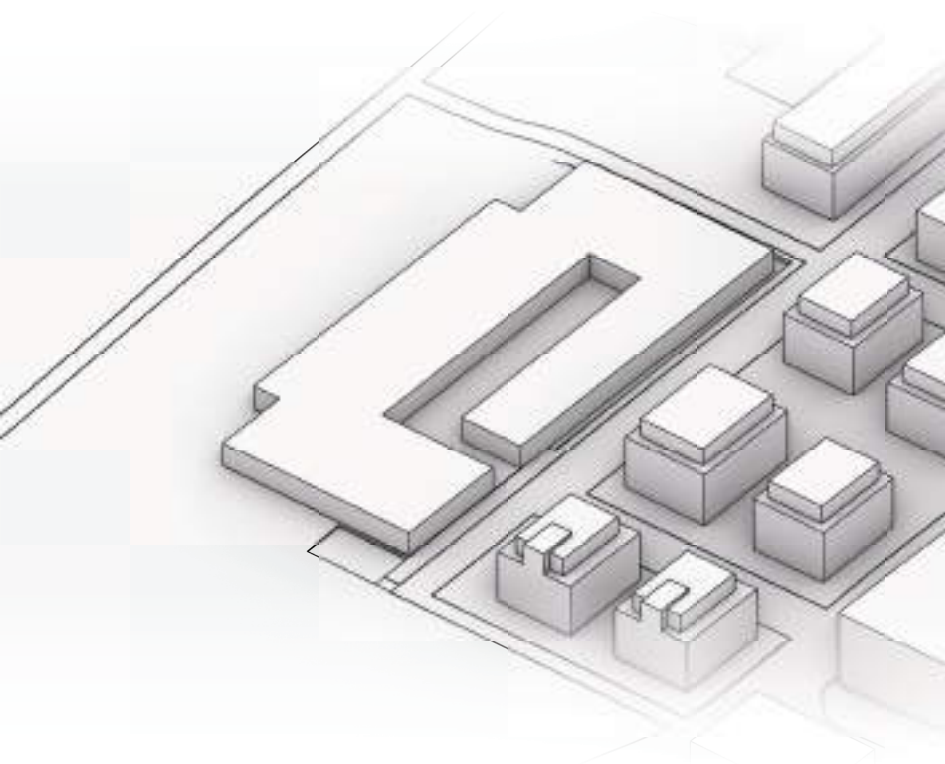
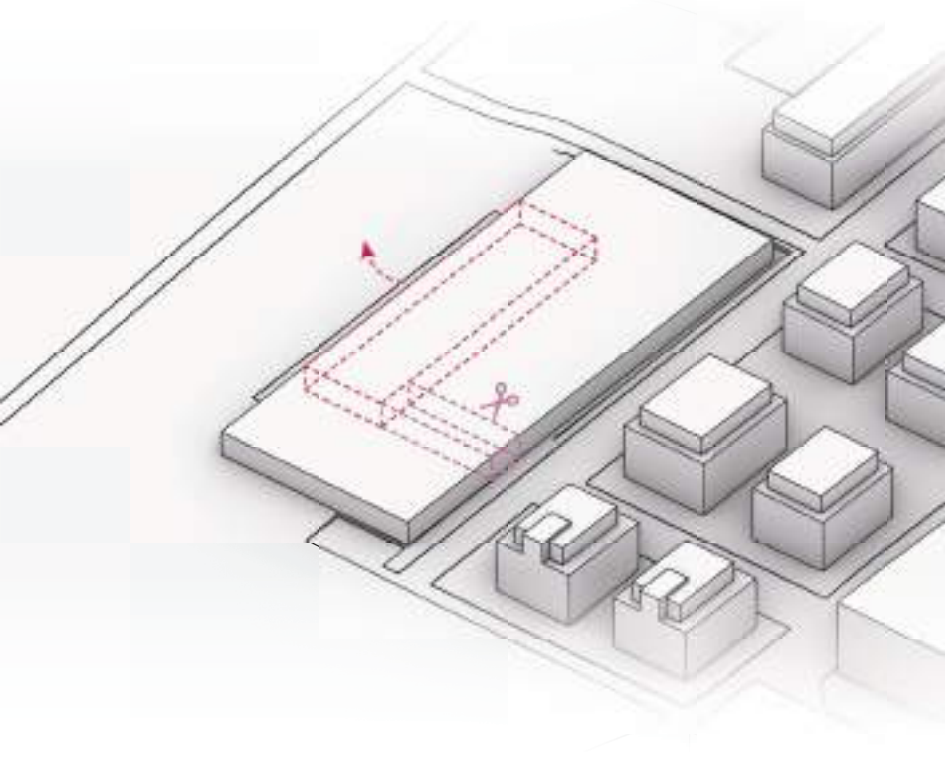
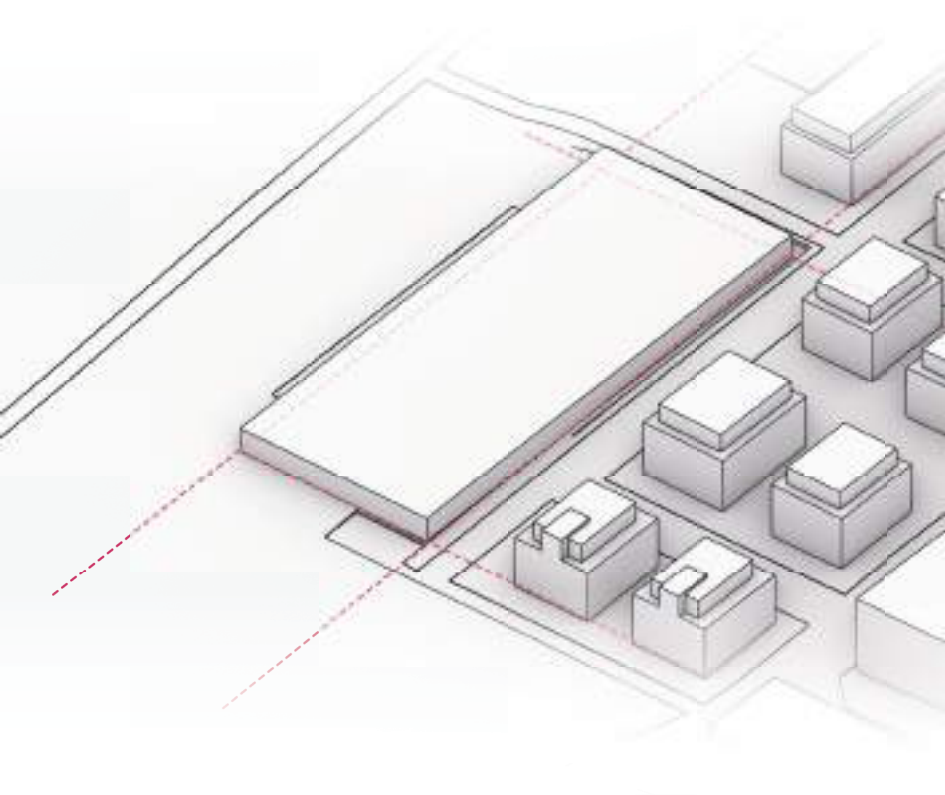
Vor denn Besuchergästezimmern im Osten, parallel zur zirkularen Erschließung auf südlicher Seite gegenüber der gemeinschaftlichen Lounge, befindet sich eine zweite Erschließung. Diese führt sowohl in das Obergeschoss sowie in das Untergeschoss.

Im Obergeschoss liegt die zweite Palliativstation. Diesmal sind die Loggien nach Süden gerichtet. Sie sind entlang der Straßen angeordnet. Außerdem befinden sich im Obergeschoss die restlichen für den Ablauf notwendigen Nebenräume der Palliativstation.

Im Untergeschoss befinden sich die zur Versorgung des Gebäudes notwendigen Räume. Wie unter anderem Technikräume Müllräume und Lagerräume. Parkplätze befinden sich am westlichen Ende neben dem Café.

Das Leben ist facettenreich und das Hospiz schafft durch Offenheit und Ästhetik die individuelle Entfaltung jedes Gastes, auch auf den letzten Metern des Lebens.

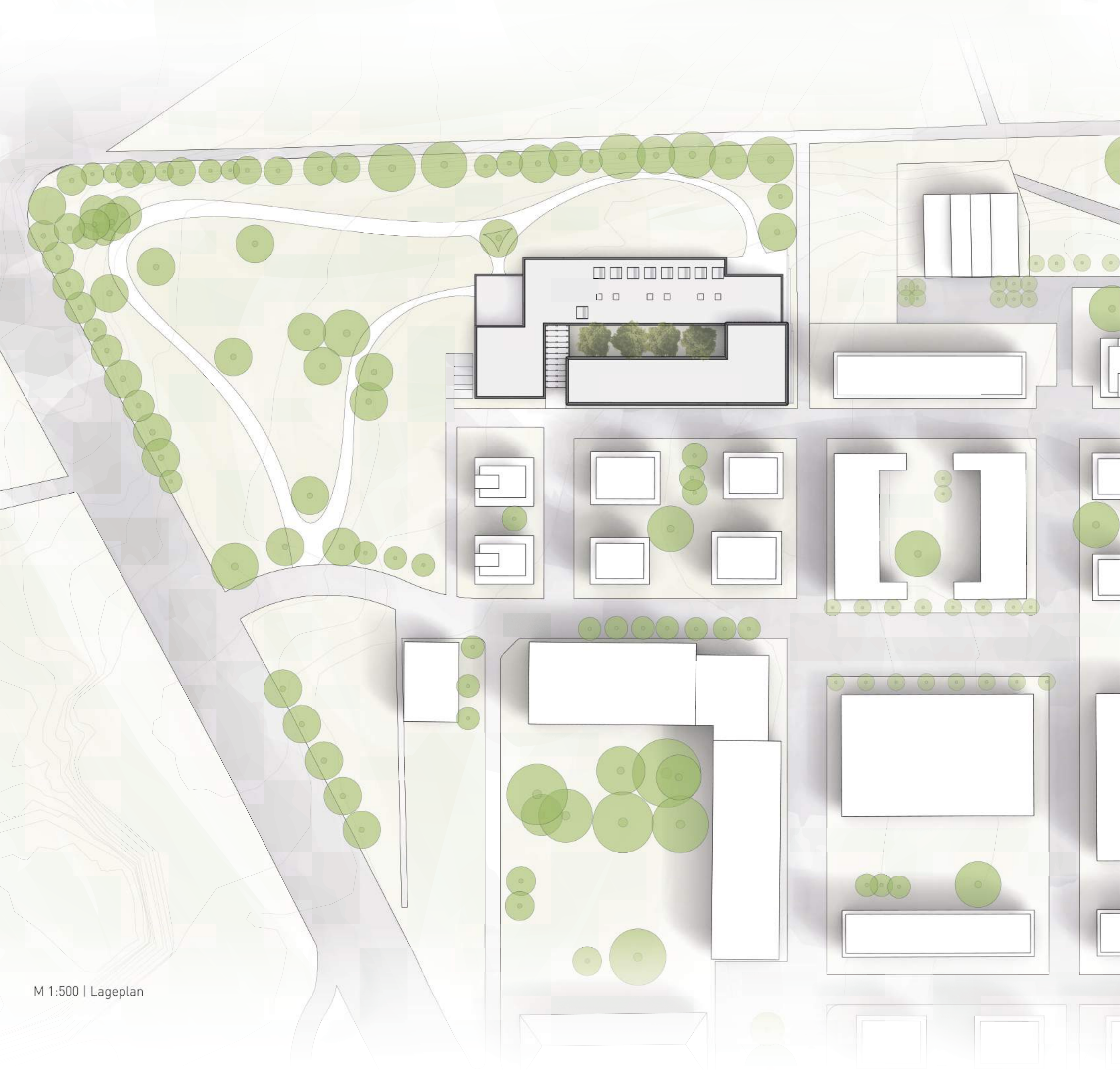




Erschliesung

Innerer Erschliesung

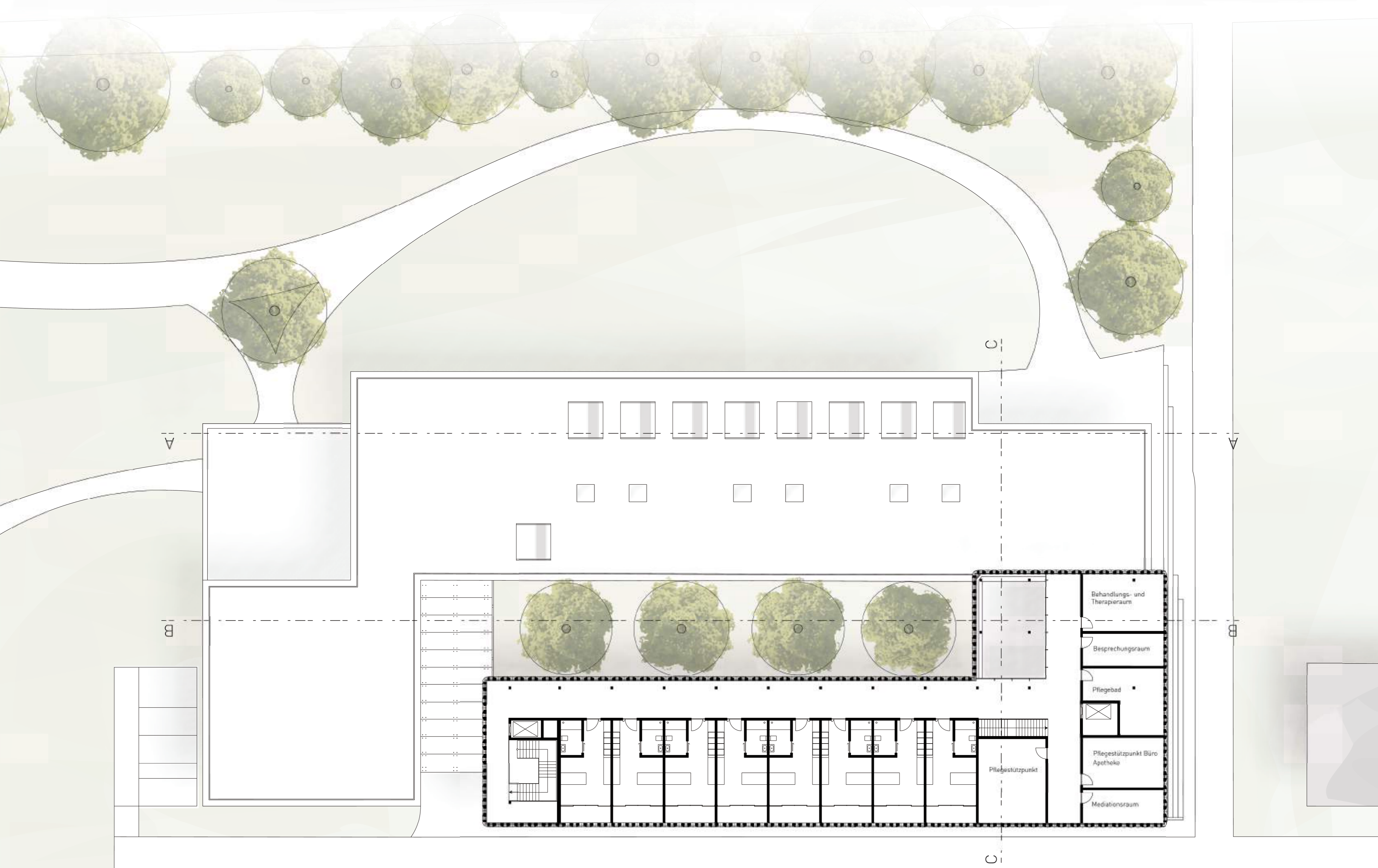
Grüner Innenhof



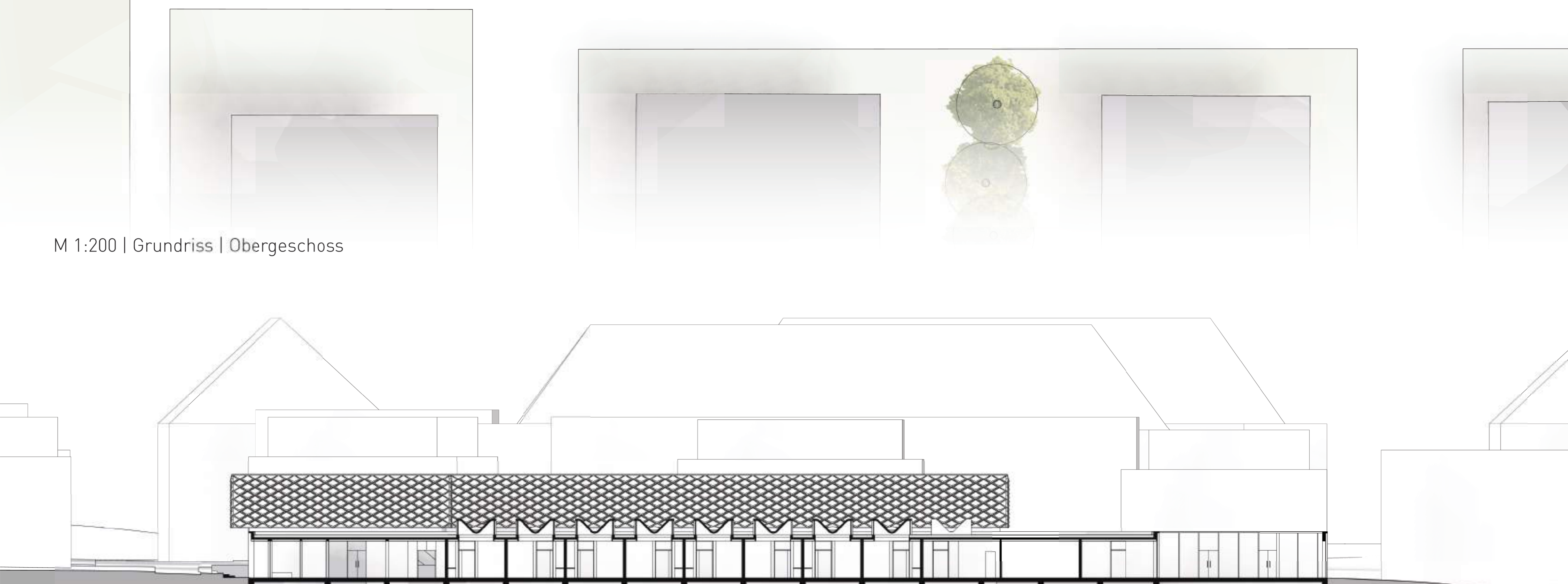
M 1:500 | Lageplan



M 1:200 | Ansicht Nord

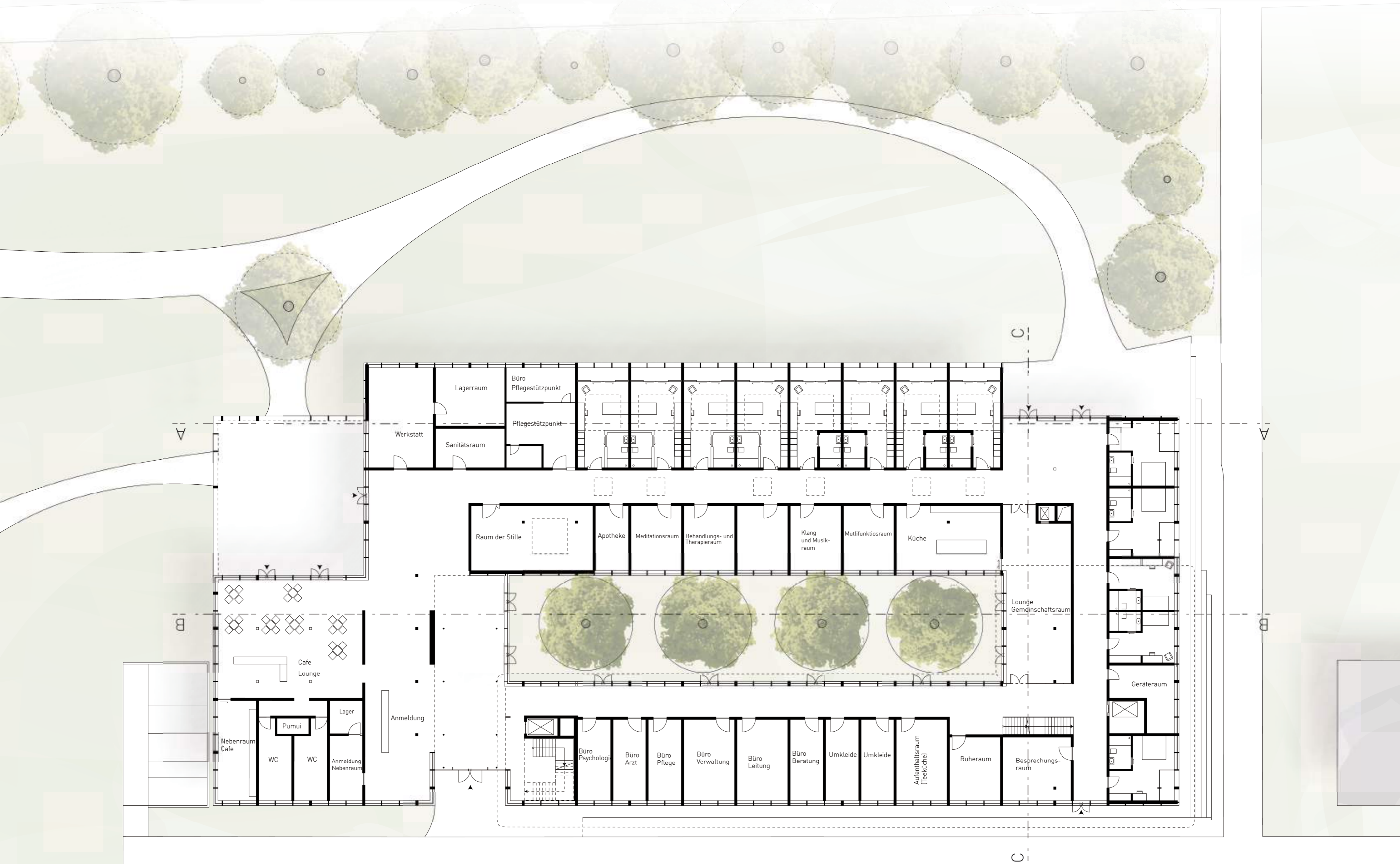
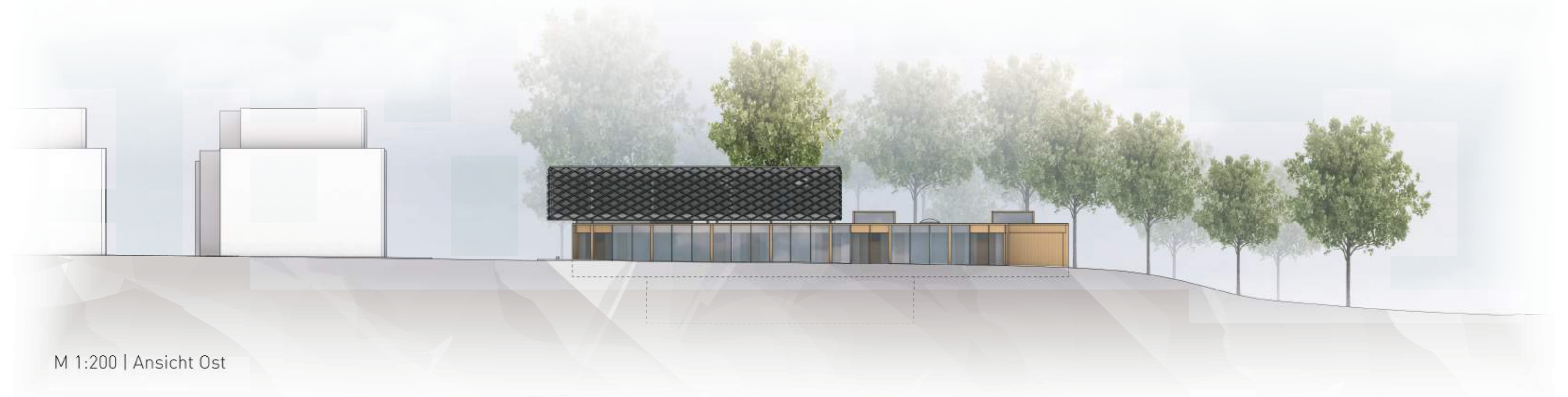


M 1:200 | Grundriss | Obergeschoss



M 1:200 | Schnitt A-A

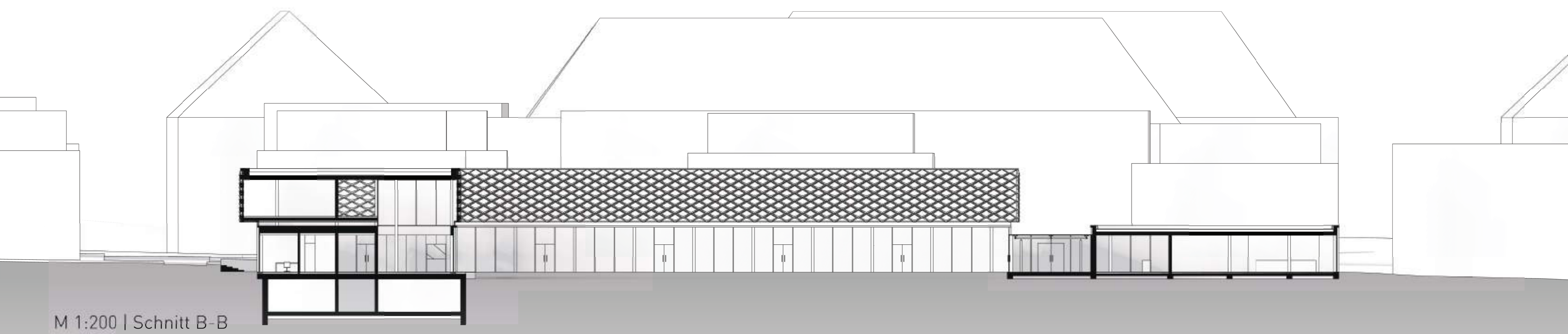
M 1:200 | Ansicht Ost



M 1:200 | Grundriss | Erdgeschoss

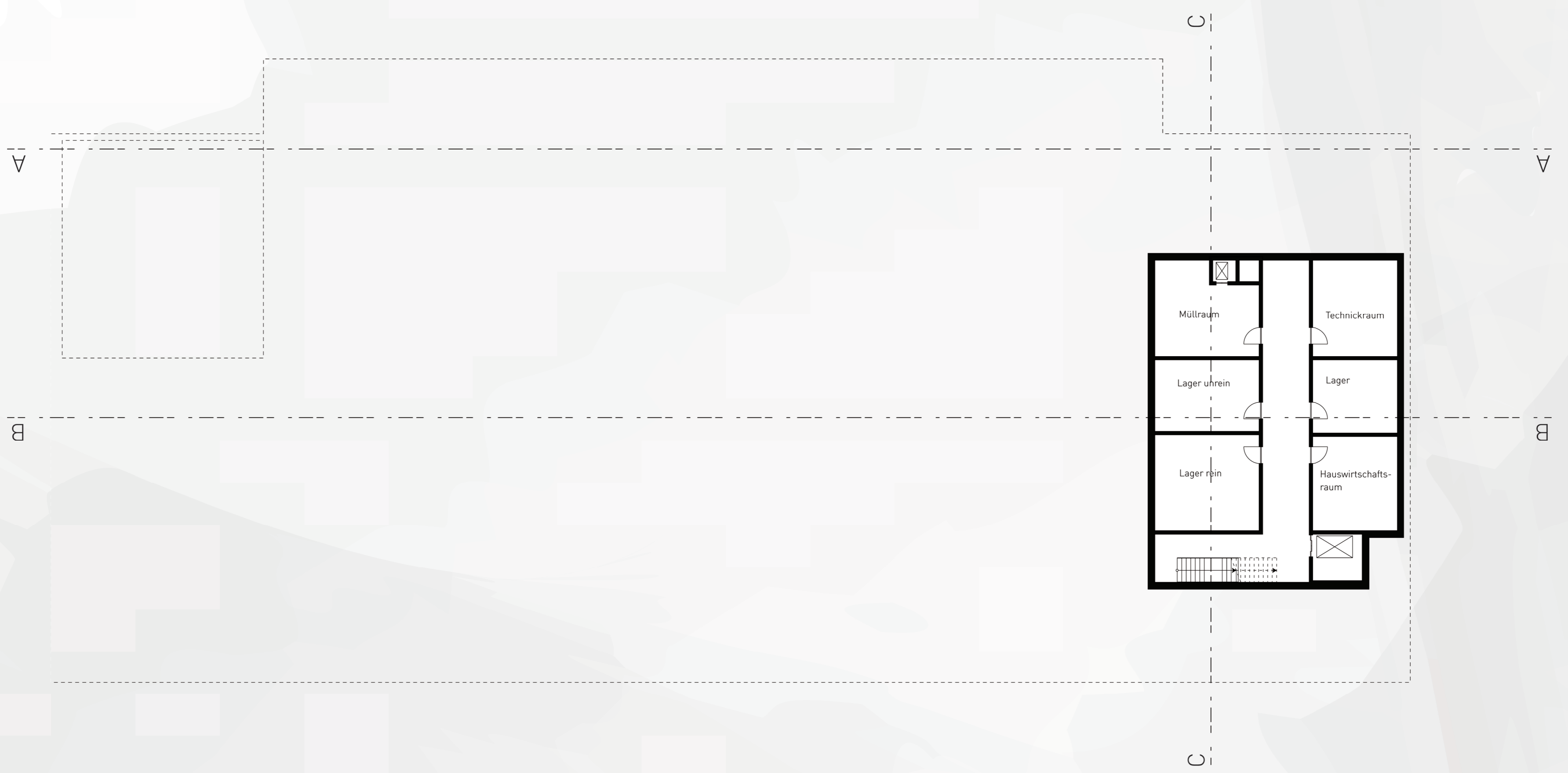


M 1:200 | Schnitt B-B

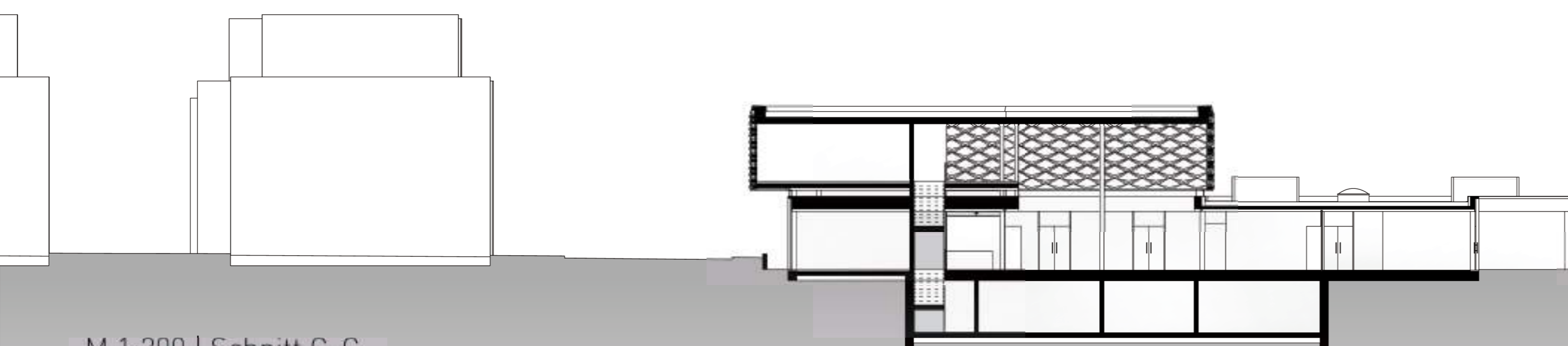




M 1:200 | Ansicht Süd



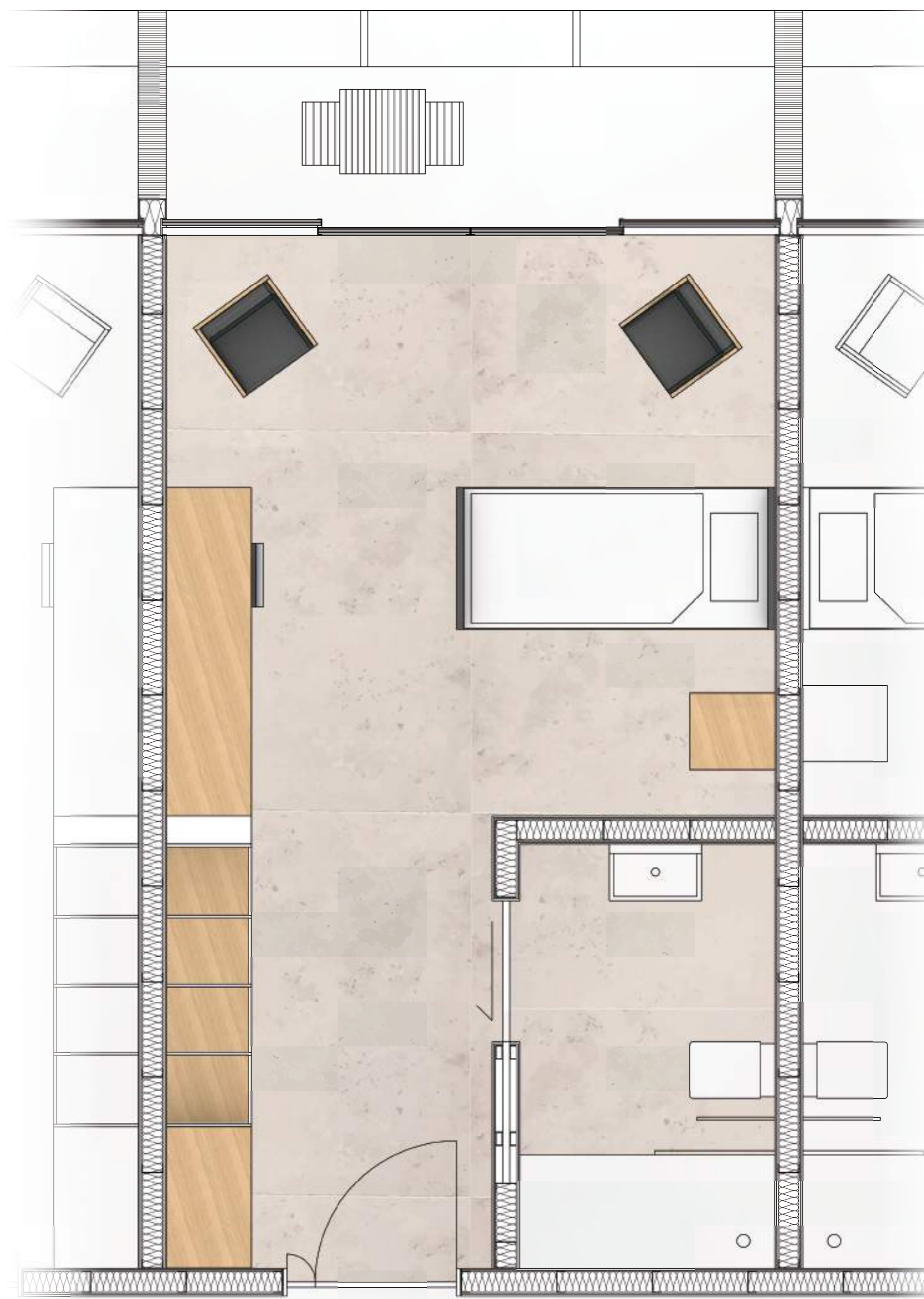
M 1:200 | Grundriss | Untergeschoss



M 1:200 | Schnitt C-C



M 1:25 | Vertiefung Schnitt



M 1:25 | Vertiefung Grundriss



